

13. (664.) *H. uncinatum* Hedw., *Amblystegium uncinatum* De Not. — Limpr. III. p. 385 Nr. 837.

Gemeines Moos, von den Mittelgebirgen der Haupttäler aufwärts bis an die obere Grenze der Vegetation an den verschiedensten Standorten: im Grunde von Nadel- und Laubwäldern, an der Rinde der Stämme und Aeste, auf modernden Baumstücken, Holzwerk und Felsen jeder Gebirgsart, an Bachrändern und in der Grasnarbe von Alpenwiesen, auch auf Moorboden unter Sphagnum. Weiter oben zwischen Trümmerwerk, im Gletschersande, an Schneegruben u. s. w.

Höchste Standorte: **O** Mitterkamp im Gurgler Ferner 3200 m (Kern. Hb.); **M** Nockspitze in Langtaufers 3010 m (Breidl.); **D** Gipfel des Gornitscham in Kals 2800 m (Mdo. 7 p. 347).

Tiefste Standorte: **I** Siltschlucht bei Innsbruck und Schlucht des Poltenbaches bei Volders 600 m (Baer, Handel b. Mat. 4 p. 51); **U** Kufstein (Jur. 9 p. 21).

Tirol: schon G. F. Hoffm. 1<sup>b</sup> [1795\*] p. 63.

Für **L** und **R** nicht angegeben (siehe jedoch Poll. 3 III. p. 363).

Forma *tenella* Mdo. in Flora XLVII. (1864) p. 580, sine descr., „z. T. dem *H. fertile* ähnlich“.

**F** Fleims: Val Sadole bei Ziano, auf tiefschattigen Geröllen, Porphyry, zwischen 1270 und 1440 m (Mdo. 5 p. 580).

Var.  $\beta$  *subjulaceum* Br. eur. — Limpr. III. p. 387.

**L** Algäu, auf freigelegenen Kämmen und Hochalpentriften zerstreut 1620–2340 m, z. B. Rauheck (Mdo. 6 p. 183).

**I** Sellrain: Fernerboden beim Semmelbache in Lisens (Pkt. Hb. F. als *H. uncinatum*); Stubai: Alpein, im Sande des Gletscherbaches massenhaft (Kern. Hb. F.).

**M** Madritschjoch, zwischen Sulden und Martell (Ltz. & Mdo. 2 p. 458, wo infolge Druckfehlers „subpilaceum“ steht).

**B** Rittneralpe (Hsm. b. Bertol. 3 I. p. 515).

Var.  $\gamma$  *abbreviatum* Br. eur., *H. aduncum* a *abbreviatum* Vent. in Nuovo Giorn. bot. ital. XVII. (1885) p. 175. — Limpr. III. p. 387.

**I** Sellrain: Nadelwald ober dem Kniebiß (Kern. Hb.); Gschnitztal: Padaster 1900 m (F. Saut. Hb.), Pinniser Kalkwand 2500 m, steril (Baer b. Mat. 4 p. 51).

**E** Brenner: Wolfendorn, Glimmerschiefer 2500 m (F. Saut. Hb.).

**D** Tauern: Zunig bei Windischmatrei 20–2700 m (Stolz b. Mat. 6 p. 169).

**N** Häufig auf Alpenwiesen von Pejo und Rabbi, doch selten fruchtend (Vent. 19 p. 175); Pejo: bei der Cavedalehütte und am Redival; Rabbi (Vent. 22 p. 101).

**T** Pinè: Monte di Faida (Vent. 22 p. 101).

\*) Dies wäre somit vor dem angegebenen Erscheinungsjahr von Hedwig, Descr. IV. fasc. 3 u. 4: 1797; es kann jedoch Letzteres vordatiert worden und wenigstens im Text schon früher erschienen sein, während Hoffmanns Taschenbuch auf das Jahr 1795 wahrscheinlich 1796, vielleicht erst 1797 ausgegeben wurde.